

Zweite Auflage.

Neue Volkshimne

der

Wiener-Studenten.

Von

L. Eckardt, Nationalgardist.

(Geschrieben in der Nacht des 15. März, des „Idus Martis“
für die Finsterlinge.)

Gott erhalte uns Studenten
In dem Streite für das Licht,
Auf daß Nacht und Irrschein enden,
Und die Knute wüthe nicht!
Ist es Friede, herrscht die Feder,
In dem Kriege herrscht das Schwert;
Darum doppelt stark ein Feder,
Der mit Beiden sich bewehrt!

Gott erhalte die Nationen,
Welche ohne Vorurtheil
Aus des Landes fernsten Zonen
Einig kämpfen für das Heil!
Würdig seien wir der Freiheit,
Für die jeder Bürger sicht,
Und der Farben heil'ge Dreieck
Deute: Liebe, Recht und Pflicht!

Gott erhalte freie Presse,
Deutscher Freiheit Unterpfand,
Damit die Zensur nicht messe
Des Gedankens weites Band.

Frei wie Luft sei der Gedanke,
Mächtig wie der Donaustrom
In der Pflicht jetzt Keiner wankte
Aus dem heiligen Hochschuldom.

Gott erhalte den Befreier
Und befreiten Ferdinand,
Denn so manche Ungeheuer
Standen zwischen Fürst und Land!
Unser Blut für freie Lehre,
Unser Blut für Bürgerthum:
Die gefallen in der Wehre,
Nennt die Zukunft bald mit Ruhm!

Gott ganz Oesterreich erhalte,
Welches jetzt das erste Land;
Unser Eifer nicht erkalte,
Nimmer ruhe uns're Hand!
Wie in Dichtkunst, so im Leben
Schaffen wir die Morgenröth',
Welche schön zum Herz erheben
Ueber Deutschland stolz aufgeht!



Druck von U. Klopff sen. und A. Curich in Wien, Wollzeile Nr. 782.

Ra 1164 1. Ex.
G0097